

brennt vnd calcioniret sich also zu einem schwarzen Pulver. So das geschehen/vnd der Fluß noch ein wenig warm ist / so stoß ihn klein in einem Mörstel / vnd steub ihn durch ein hâren Sieb / vnd thue ihn in eine steinerne wol verwahrte Büchse / daß keine Luft darzu kan/und setze ihn an einen Ort/ da er etwas laulichet stehet / er wird dir sonst feucht vnd zu Dehle. So du nun ihn brauchen wilst / so nimbst du zu 1. Cent. Erz 2. Cent. des Flusses / und thust oben auff den Fluß und Erz ein wenig gegossen oder gemein Saltz / an diesem hastu einen guten und bewehrten Fluß / darauff sich wol ist zuverlassen.

Wie man ein schmeidig Erz auff Bley probieren soll.

Die Bleuerz seynd gemeiniglich Glantz / man findet auch wol andere Erz / so auch reich von Bley sind / als die Bilacher vnd Tyrolischen Erze / die sehen fast wie new gebrochener Kobeldt. Die Glantz aber seynd am gemeinsten / welche nicht alle flüssig seynd / 2c. Rohen derben Glantz probier also :

Reibe ihn klein / und wiege 1. Cent. abe/darzu 2. Cent. des gemelten Flusses / menge es wol untereinander / thue auch ein wenig gefeilt Eisen darunter / auff daß der Fluß das Bley nicht verzehret / thue es allsdann zusammen in einen Tiegel / vnd thue ein wenig gegossen oder rohe Saltz dar